

35 Jahre biorespect



«Misstrauen ist angebracht»

Seit vielen Jahren drucke ich das «AHA!» von biorespect. 1991 druckte ich auch das «Info POB/Grüne». In einer Ausgabe lese ich: «Die neuen Methoden der Reproduktionsmedizin bergen grosse Gefahren und Risiken. Mit der Entnahme der Eizelle aus dem Körper der Frau, der künstlichen Befruchtung im Reagenzglas, ist die genetische Manipulation des Menschen möglich geworden.» Gefordert wurde ein «Verbot von Gen-Tech am Menschen». Wie sieht das heute aus? Bei allen Abstimmungen in den letzten Jahren im Nationalrat musste ich feststellen, dass SP und Grüne fast einstimmig für die Ausdehnung der Fortpflanzungsmedizin, für «Organspendenpflicht», für die Eizellenspende stimmten. Es zeigte sich klar: Individuelle Bedürfnisse und persönliche Ansprüche haben die früheren ethischen und politischen Schranken in der Humanmedizin niedergerissen. Die Fortpflanzungsindustrie hat sich mit Hilfe von SP und Grünen durchgesetzt. Vor der Abstimmung über das Fortpflanzungsmedizingesetz habe ich das in der ironischen Parole «unbefleckte Empfängnis und ewiges Leben» zusammengefasst. Bei den Volksabstimmungen gehörte ich dann regelmässig zu den Verlierern. Früher befürchteten wir den Atomstaat. Heute wäre etwas Misstrauen gegenüber dem «Digital- und Genstaat» angebracht. Für mich ist das eigentlich auch eine Klassenfrage.

Richard Spillmann
Druckerei Rumzeis, Basel